



Einsatz und Arbeit der Feuerwehrleute werden mit einem eigenen Sammelalbum gewürdigt. Die Einnahmen dienen einem guten Zweck. FOTO: RAINER MARTEN/NK-ARCHIV



Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr aus Pasewalk und dem Amt Uecker-Randow-Tal gibt es bald im Rewe als Sticker zu kaufen - natürlich mit passendem Sammelalbum. FOTO: FFW PW/ZVG

Kameraden der Feuerwehr werden jetzt zu Stickerstars

Von Dajana Richter

PASEWALK. Oft ist die Freiwillige Feuerwehr der Retter in der Not. Doch wer sind diese Menschen, die anderen ehrenamtlich helfen und sich dabei manchmal selbst in Gefahr begeben? In der Uecker-Randow-Region werden diese stillen Helden nun für jedermann sichtbar gemacht. Denn ihre Porträtfotos kann man bald sammeln, tauschen und in ein Sammelalbum kleben.

Viele kennen die beliebten Panini-Stickeralben, in die alle Fußballer und Vereine einer Bundesliga-Saison geklebt werden können. Auch zu Welt- und Europameisterschaften kommen solche Hefte auf den Markt. Neugierig wird dann Tütchen für Tütchen geöffnet und die Aufkleber an den vorbestimmten Platz im Album geklebt. Auch das Tauschen hat dabei eine große Bedeutung: „Ich gebe dir diese drei Karten, wenn ich dafür deine Karte von Toni Kroos bekomme.“ So oder so ähnlich. Genau das können Feuerwehr-Fans und -Unterstützer auch ab Mitte August in und um Pasewalk tun – und dabei noch jede Menge Gutes tun.

Entstanden ist die Idee dafür Anfang März. „Sascha Koob vom Kulturlandbüro hörte von einem solchen Projekt in seiner Heimat und hat daraufhin die Feuerwehr in Fahrenwalde angesprochen“, berichtet Marco Freuer, Wehrleiter der Freiwilligen Feuerwehr Pasewalk. „Und die waren davon so begeistert, dass sie mich angerufen und wir uns dann auch direkt getroffen haben.“

Supermarktkette Rewe übernimmt die Kosten

Danach ging alles ganz schnell. „An einem Freitag hatten wir uns getroffen, am Sonnabend hatte ich mit Sven Röhr, dem Leiter des Pasewalker Rewe-Marktes, gesprochen, der direkt von der Idee begeistert war“, sagt Freuer. „Dieser hat die Aktion dann am Montag mit seinem Betriebsleiter besprochen – und schon am Montagmittag sagte uns Rewe seine Unterstützung zu.“

Die Supermarkt-Kette übernimmt die Kosten für

diese Sammelbild-Aktion, die von der Berliner Firma Stickerstars umgesetzt wird. Und auch nur im Pasewalker Rewe-Markt sind die Alben und Sticker zu erwerben. „Wir müssen uns daran finanziell nicht beteiligen, es ist für uns eine reine Gewinn-Aktion“, macht Marco Freuer deutlich.

Alle Werbeflächen in dem Sammelheft waren rasch ausverkauft. „Dadurch haben wir schon jetzt 3400 Euro eingenommen“, freut sich der Wehrleiter. „Das Geld geht an all die Jugendfeuerwehren des Amtes, deren Feuerwehren sich an der Aktion beteiligen.“ Und das sind leider nicht alle. „Dabei kann es gar keine bessere Werbung für die Feuerwehr geben“, ist Freuer überzeugt und ergänzt: „Wir machen das auch nicht nur aus finanziellen Gründen, sondern hoffen, dadurch auch neue Mitglieder rekrutieren zu können.“

An der Aktion beteiligen sich 267 Kameraden. Hinzu kommen noch Mitarbeiter

des Pasewalker Feuerwehrmuseums sowie einige Schüler der Europaschule „Arnold Zweig“, die in der neunten und zehnten Klasse im Wahlpflichtunterricht das Einmal-eins der Feuerwehrarbeit erlernen. So sind es insgesamt etwa 300 Personen, die sich im Juni nacheinander in eine Fotobox setzten, um ihre Porträts dann ab August in den Sticker-Tütchen wiederzufinden. Neben den Feuerwehrleuten wird es auch Aufkleber zu Wappen, Fahrzeugen und Gebäuden geben.

Aus dem Amt Uecker-Randow-Tal, wo es neben der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Pasewalk 16 weitere Feuerwehren gibt, beteiligen sich 14 Wehren, wenn auch nicht vollständig. Gegen eine Teilnahme haben sich laut Amtswehrführer Marcel Lichtnow lediglich die Kameraden aus Schönwalde, Blumenhagen und Brietzig entschieden.

Starten soll der Verkauf des Sammelheftes und der Aufkleber am 20. August

von 10 bis 14 Uhr im Pasewalker Rewe-Markt, Pestalozzistraße 21. Natürlich wird auch die Feuerwehr selbst in dieser Zeit vor Ort sein und die Werbetrommel für sich und die Aktion rühren. Aber nicht nur in dieser Zeit können Feuerwehr-Fans die Sticker und Alben erwerben. Zehn Wochen lang, bis Ende Oktober, läuft die Aktion. Ein Sammelalbum kostet fünf Euro – davon geht die Hälfte an die Jugendfeuerwehren. Eine Sticker-Packung, die jeweils fünf Aufkleber enthält, kann für einen Euro erworben werden.

Schon einige Sportvereine mit Alben gewürdigt

2012 gründete sich in Berlin das Start-up Stickerstars. „Angelehnt an die legendären Panini-Alben und -Sticker, die wir bereits als Kinder voller Euphorie zu Welt- oder Europameisterschaften gekauft, gesammelt und getauscht haben, bringen wir Sammel-Action und echtes Star-Feeling in die Welt der

Feuerwehrleute zum Sammeln, Tauschen und Aufkleben? In der Uecker-Randow-Region ist das demnächst möglich. Und das ist nicht nur eine witzige Aktion, sondern man tut damit auch gleich noch was Gutes.

Amateur-Vereine“, schreibt Mitgründer und Geschäftsführer Michael Janek auf der Homepage. „Den eigenen Sticker und ein individuelles Vereinsalbum in den Händen zu halten, macht Stolz und steigert die Identifikation und den Austausch unter allen Mitgliedern*innen. Diese sind unsere wahren Stars, denn sie setzen sich ehrenamtlich und mit voller Hingabe für den Sport und den Verein ein – unabhängig von Position, Liga oder Alter.“

Das Unternehmen konnte nach eigenen Angaben in den vergangenen zehn Jahren bereits mehr als 600 Projekte erfolgreich umsetzen – auch in Mecklenburg-Vorpommern. Ende 2017 konnten beispielsweise die Fotos von rund 350 Kickern aus 23 Mannschaften des 1. FC Neubrandenburg gekauft und ins Album geklebt werden. Ende 2019 wurden in der Landeshauptstadt eifrig Aufkleber von den Volleyballern des Schweriner SC gesammelt. Und im Mai 2020 brachte das Berliner Start-up die Kicker des Greifswalder FC mit einem eigenen Sticker-Sammelalbum groß heraus.

Kontakt zur Autorin
d.richter@nordkurier.de

Zu schnell? AfD-Abgeordneter steht in Pasewalk vor Gericht

Von Thomas Beigang

Rechtsanwalt Enrico Komning aus Neubrandenburg hat Einspruch gegen einen Bußgeldbescheid erhoben. Denn er ist sich keiner Schuld bewusst.

PASEWALK. Schneller als die Polizei erlaubt: Am Donnerstag muss sich der Neubrandenburger AfD-Bundestagsabgeordnete Enrico Komning vor dem Amtsgericht in Pasewalk verantworten. Wie ein Sprecher der Justizbehörde dem Nordkurier gestern sagte, soll der Rechtsanwalt im vergangenen Sommer in einer Ortschaft an der B 197

mit überhöhter Geschwindigkeit „geblitzt“ worden sein. Weil sich der Fall im Landkreis Vorpommern-Greifswald ereignete und der Neubrandenburger Einspruch gegen den Bescheid der Bußgeldstelle erhoben hat, muss nun ein Richter in Pasewalk darüber entscheiden.

Denn Komning wähnt sich im Recht, das Bußgeld noch nicht bezahlt zu haben. Weil er selbst gar nicht am Steuer gesessen hat, wie er gestern auf Anfrage erneut bekräftigte. Mit dem auf ihn zugelassenen Auto sei ein Mitarbeiter gefahren, der ihm etwas ähnlich sehe, so Komning. Aber obwohl er das der Bußgeld-

stelle in seinem Widerspruch mitgeteilt habe, sei die Behörde hart geblieben. „Wenn ich am Steuer gesessen hätte, würde ich das Bußgeld längst bezahlt haben“, so der Bundespolitiker. So aber nicht, schließlich sei er sich keiner Schuld bewusst.

Komning kommt selbst und will Mitarbeiter mitbringen Zu der Gerichtsverhandlung am Donnerstag erscheine er persönlich, kündigte der Beschuldigte an. Und sein Mitarbeiter, der laut Komning damals mit dem Auto gefahren sei, werde ebenfalls dabei sein. Dann könne sich der Richter persönlich davon

überzeugen, wer bei der Geschwindigkeitsübertretung fotografiert worden sei, hieß es weiter. Der Rechtsanwalt sagte dem Nordkurier, er könne dem Gericht bei Zweifeln auch ein anthropologisches Gutachten anbieten. Darin bewertet ein Fachmann das Foto und die Identität.

Der 53-Jährige ist Parlamentarischer Geschäftsführer der AfD-Fraktion im Bundestag und unterhält eine Anwaltskanzlei in Neubrandenburg. Er vertritt den Wahlkreis, der Teile der Seenplatte und Vorpommern-Greifswalds umfasst. Bei der Bundestagswahl 2021 zog er wie schon 2017 über die Li-

ste ins Parlament ein, nachdem er bei der Direktwahl als Zweitplatzierte gegen Erik von Malottki (SPD) unterlegen war.

Vier Jahre zuvor hatte Komning im Kampf um das Mandat gegen den CDU-Bundestagsabgeordneten Philipp Amthor aus Torgelow verloren, der im vergangenen Herbst seinen Führerschein wegen zu schnellen Fahrens für einen Monat abgeben und ein Bußgeld von 450 Euro zahlen musste. Auch darüber hatte das Amtsgericht in Pasewalk entschieden.

Kontakt zum Autor
t.beigang@nordkurier.de



Enrico Komning (AfD)

FOTO: MARCUS BRANDT